

**Zeitschrift:** Blätter für bernische Geschichte, Kunst und Altertumskunde  
**Herausgeber:** Historischer Verein des Kantons Bern  
**Band:** 3 (1907)  
**Heft:** 2

## **Sonstiges**

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 05.05.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

### Zellers Berufung. Wie man 1847 reformiert.

Mitgeteilt von Prof. Dr. v. Mülinen.

Unter diesem Titel finden sich folgende Verse des Dichters Gottlieb Jakob Kuhn in einem Briefe, den er am 23. März 1847 an Herrn Archidiakon Baggesen in Bern geschrieben hat. Die Berufung des Philosophen und damaligen Theologen Eduard Zeller nach Bern hatte bekanntlich grosses Aufsehen erweckt, und der Archidiakon Baggesen, Präsident der Synode, erhielt zahlreiche Briefe von Amtsbrüdern, die ihm ihre Bedenken äusserten. Kuhn hatte die Verse dem „Intelligenzblatt“ zugestellt, das sie aber nicht aufnahm; so wollte er sie wenigstens seinem Freunde mitteilen.

Die Briefe an Herrn Baggesen sind kürzlich von seinem Neffen, Herrn Pfarrer A. Rytz, der Stadtbibliothek geschenkt worden.

Die Wissenschaft ist frei, niemand soll sie beschränken,  
Man darf frei über Gott, frei über Christus denken.  
So sprechen jetzt die Herren Philosophen  
Und wollen demnach, nach eigenen klugen Träumen  
Das Haus des Herrn ausfegen und räumen  
Von Irrtum, Trug und nichtigem Ballast,  
Nämlich von allem was ihnen nicht passt.  
Sie decken ab das Dach, zerschlagen Fenster und Ofen  
Und werfen zuletzt das ganze Haus,  
Sammt Gott und Christus zum Fenster raus.  
„Sie werden die Kirche ruinieren!“  
Nein, sagen sie, wir reformieren.  
  
Freiheit ist ehrenwert! Nur acht wohl lieber Christ,  
Ob sie aus Gottes Geist, ob sie vom Teufel ist.

---

---

 **Auch die kleinste Mitteilung** über Funde, Ausgrabungen, Restaurationen, Tagebuchaufzeichnungen aus frühern Zeiten, Anekdoten etc., bernische Geschichte, Kunst und Altertumskunde betreffend, **ist der Redaktion stets sehr willkommen.** 

---

---